

Substanzbegriff. Hier lauern allerdings die gefährlichsten Fußangeln der zünftigen Positivisten. Der Titel des Buches hätte wohl gefordert, daß auch das heute so im Interesse stehende Problem der Entwicklung des lebendigen Kosmos nicht bloß gestreift, sondern mit derselben Begriffsssauberkeit behandelt worden wäre. Ein zweiter Band, der dies nachholt, wäre höchst erwünscht. Ebenso würde ein Begriffswörterverzeichnis die Benützung des anregenden Buches beträchtlich erleichtern. Über einige sprachliche Mängel — offenbar Reste lebhafter mündlicher Vortragsweise — sieht man gerne hinweg.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knöpp.

Allgemeine Biologie. Das Leben, seine Grundlagen und Probleme. Von Josef Freisling. (392). 340 Abbildungen auf 38 Tafeln. Graz-Innsbruck-Wien 1952, Verlag Anton Pustet. Halbl. geb. S 72.—.

Eine sehr ansprechende erste Einführung, durchaus auf der Höhe der Forschung stehend, gut aufgebaut, in leicht verständlicher Sprache, mit vielen eindrucksvollen Beispielen und zahlreichen Abbildungen. Dem Verlag ist sehr zu danken. Denn auf diesem Gebiete wird in jüngster Zeit — man denkt unwillkürlich an ferngelenkten Einfluß — wissenschaftlich ungemein Platten und weltanschaulich Verwirrendes zu billigen Preisen in gefährlichen Mengen gedruckt. Das gute Buch könnte auch von Landseelsorgern in aufgeschlossenen Jugendrunden anregende Verwendung finden.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knöpp.

Der Geist und das Absolute. Zur Grundlegung einer Religionsphilosophie in Begegnung mit Hegels Denkwelt. Von Joseph Möller. (221). Paderborn 1951, Verlag Ferdinand Schöningh. Brosch. DM 7.50, geb. DM 9.60.

Im Mainzer Dozenten Möller stellt sich eine philosophische Begabung von seltener Eigenständigkeit vor. Das vorliegende Buch berichtet nicht bloß „über“ Hegel, sondern vermag dessen Denken gleichsam nachzuvollziehen. Der 1949 verstorbene Theodor Steinbüchel hatte Hegels Philosophie als „die tiefste, schwierigste und zugleich anregendste deutsche Philosophie“ bezeichnet. Möllers Buch rechtfertigt diese Wertung auch für einen mit Hegels Originalwerken weniger vertrauten Leser. Darüber hinaus geht Möller daran, unter vielfachen Korrekturen Hegels Anregungen fruchtbar zu machen für eine in St. Thomas wurzelnde, aber selbständig entfaltete Religionsphilosophie. Manche Fragen werden dabei allerdings in solcher Dichte abgehandelt, daß eine etwas aufgelockerte Darstellung wünschenswert erschien. Auch dürfte die unleugbare Spannung zwischen dem „Gott der Philosophie“ (dem Absoluten) und dem „Gott der Theologie“ (dem Lebendigen) etwas überdehnt sein. Wenn man aber desselben Verfassers inzwischen erschienenes großartiges Werk über Heidegger und die katholische Theologie berücksichtigt, wird diese Einstellung verständlich. Für jeden, den es nach einer echten Begegnung zwischen traditionellem und modernem Denken verlangt, bedeutet das Hegelbuch Möllers eine lautere Geistesfreude.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knöpp.

La doctrine de la relation chez St. Thomas. Exposé historique et systématique. Von A. Krempe l. (718). Paris 1952, Librairie Philosophique J. Vrin. Frs. 2600.—.

Vielleicht das Merkwürdigste an diesem Werk ist der Umstand, daß es seit Jahrhunderten fällig war. Tatsächlich bietet es die erste Gesamtschau der thomistischen Beziehungslehre, die für die gesamte spekulative Theologie grundlegend ist. Der Verfasser, ein zur Zeit in der Schweiz lebender süddeutscher Gelehrter, entwickelt sie in 36 Kapiteln, durchsetzt von unzähligen Thomastexten, die sich jedoch übersichtlich von der französischen Darstellung abheben.

Das Gepräge unserer Zeitschrift sowie die Fremdsprachigkeit des ursprünglich deutsch (!) verfaßten Werkes untersagen ein weiteres Eingehen

auf den Inhalt. Es sei nur noch das Endurteil einer längeren Besprechung im „Osservatore Romano“ vom 30. Mai 1952 erwähnt: „Allen, die Einblick gewinnen wollen in die ganze Fülle und Tiefe der echten (genuina) Beziehungslehre des Aquinaten, sei dieses Werk dringend empfohlen.“

Uetzendorf über Bernau bei Berlin.

Pfarrer Joh. Rung e.

Lexikon des katholischen Lebens. Herausgegeben von Erzbischof Dr. Wendelin Rauch unter Schriftleitung von Dozenten Dr. Jakob Hommes. (XVI S. und 1342 Sp.) Mit 16 Bildseiten und 8 schematischen Übersichten. Freiburg 1952, Verlag Herder. Ganzleinen geb. DM 42.—

Die Leistungen des Hauses Herder gerade auf dem Gebiete der Lexikographie setzen immer wieder in Erstaunen. Neben der Neuauflage des „Großen Herder“ und des „Lexikons für Pädagogik“ erscheint hier ein neuartiges Lexikon des katholischen Lebens, für das Erzbischof Dr. Wendelin Rauch von Freiburg als Herausgeber zeichnet. Mit seinen 832 Artikeln und vielen weiteren Hinweisen von rund 120 Mitarbeitern aus Deutschland und der Schweiz sucht dieses Lexikon auf allen Lebensgebieten dem Christen unserer Tage zu zeigen, was gegenüber den heute verbreiteten Ideen und Schlagworten der Glaube lehrt und was unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu tun ist. Es ist so ein Lexikon des katholischen Denkens, Gewissens und Lebens. Nach der dem Werk vorangestellten Sachübersicht werden folgende Fragenkreise behandelt: I. Glaube und Weltanschauung; II. Bibel, Väter, Theologie; III. Die heilige Kirche; IV. Christliches Leben; V. Natur, Leib, Seele; VI. Bildung und Erziehung; VII. Gesellschaft, öffentliche Moral, Kultur; VIII. Recht, Staat, Wirtschaft, Soziale Frage; IX. Die geschichtlichen Grundlagen. Das Lexikon beschränkt sich keineswegs auf rein religiöse Fragen. Man bekommt z. B. auch Aufschluß über Bolschewismus, Faschismus und Nationalsozialismus und ihre Stellung zu Religion und Kirche. Sogar die gefürchtete Atombombe wird erwähnt. Vorgenommene Stichproben haben die Verlässlichkeit des Werkes erwiesen. Am Schlusse eines jeden Artikels finden sich Hinweise auf das entsprechende Sachgebiet und die wichtigste Literatur. Den Abschluß bildet eine allgemeine Literaturübersicht, die nach den verschiedenen Sachgebieten gegliedert ist. 16 Bildseiten, darunter 8 ganzseitige Graphiken, dienen der Betrachtung des Heilsgeschehens; dazu kommen 8 schematische Übersichten über sonst schwer überschaubare Zusammenhänge.

Dieses neue Lexikon sei als Handbuch für das christliche Wirken in der Katholischen Aktion nachdrücklich empfohlen. Besonders schätzen werden es vielbeschäftigte Seelsorger und alle in der Erziehung und Führung stehenden Christen, wie Lehrer, Katecheten, Jugendführer, Seelsorgehelfer u. a. Ihnen leistet es als Nachschlagewerk für alle weltanschaulichen, kirchlichen und sozialen Fragen der Gegenwart ausgezeichnete Dienste.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Herders Bibelkommentar. Die Heilige Schrift für das Leben erklärt. Band IV/1: Die Bücher der Chronik oder Paralipomenon, übersetzt und erklärt von Hermann Bückers C. Ss. R. (XII und 380). Freiburg 1952, Verlag Herder. Leinwand geb. DM 21.—, Subskriptionspreis DM 18.—

Die Bücher der Chronik geben nach wie vor viele ungelöste Rätsel auf und gehören exegetisch zu den schwierigsten Partien des Alten Testaments. Obwohl in Herders Bibelkommentar nicht rein wissenschaftliche Exegese, sondern Erklärung für das Leben geboten werden soll, wagt es Bückers nicht, auch nur eine geringfügige Frage ganz zu streichen oder zu übergehen, sondern deutet mit größter Gewissenhaftigkeit die jeweils auftauchenden Probleme an. Überall leuchtet die wissenschaftliche Grundlage durch, so daß z. B. auch die Frage, ob es 1 Chron 18, 10, Hadoram oder Joram heißen muß (vgl. dazu A. Murtonen, The Appearance of the name YHWH outside Israel, in: Studia Orientalia, Helsinki 1951), angemerkt wird. Ferner ist zu 1 Chron 10, 13, sogar der Berichtsunterschied von 2 Sm 23, 11 — hier